

Hamburger Abendblatt

Mittwoch, 22. April 1981

UNABHÄNGIG • Hamburger Abendblatt • OBERPARTEILICH

Nr. 95 / 17. W. / 54. Jg. / 80 Pf

Urlaubs-Service
Zeitung nachsenden oder spenden? Bitte anrufen - spätestens 6 Tage vor Abreise:
Telefon 3 47 31 71
(tägl. bis 18 Uhr, sonnabends bis 14 Uhr)

HSV verlor 0:3 in Anderlecht

Ohne Magath und Hrubesch

Ohne seine beiden National-spieler Hrubesch und Magath verlor der Hamburger HSV ein Freundschaftsspiel beim Fußballmeister Belgien. Fußballmeister HSV verlor 0:3 (0:0). Bester Spieler des HSV war vor 15.000 Zuschauern Libero Franz Beckenbauer. Ausführender Bericht auf Seite 22

FC Bayern - Liverpool: Nur Aufzeichnung

Das Europapokal-Rückspiel der Landesmeister zwischen dem FC Bayern München und dem FC Liverpool heute um 20 Uhr im Münchener Olympiastadion wird nur als Aufzeichnung ab 22.40 Uhr im ZDF gesendet. Der 1. FC Köln, der ebenfalls heute im UEFA-Cup auf Ipswich Town trifft, hielt sein Veto gegen eine Originalübertragung aus München aufrecht, was das Münchener Stadion nicht ausverkauft ist.

12.000 DM Siegrahmte für Europacup-Spiele

Mit hohen Siegrahmten werden heute die Spieler in den Europacup-Wettbewerben gesponsert. Nur für das Erreichen des Endspiels zahlen die Vorstände des FC Bayern München und des 1. FC Köln pro Spieler 12.000 Mark. Noch höher gehen die italienischen und spanischen Vereine ran.

Kommentar Seite 2, Bericht Seite 22

Phantom abgestürzt

Ein Jagdflugzeug vom Typ Phantom F 4F des Jagdgeschwaders „Füchthorn“ in Wienmünd ist am Dienstag im Landkreis Leer (Ostfriesland) abgestürzt. Der Pilot und ein Kampfbombardier kamen ums Leben. Bei dem Absturz wurde ein Haus gefährdet, besichtigt. Mit diesem Unglück verlor die Bundeswehr den ersten Phantomjäger und damit bisher elf Soldaten. (dpa)

Waffen für Saudis

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher hat Saudi-Arabien vor ihrem Weiterflug in die Vereinigten Arabischen Emirate Waffenlieferungen zur Verstärkung der Verteidigungsbeitrag versprochen. Seite 2

Sorge um Annette



to Hamburg, 22. April Seit einer Woche wird die blonde Medizinstudentin Annette Kaufmann (27) aus Hamburg in der „DDR“ festgehalten. Wir sind sehr besorgt, weil wir bisher keinerlei Nachricht erhalten haben“, sagte der Vater Walter Korn. Annette (88) ist seit dem 6. April (8. April) in der DDR abgestürzt und von einem Hubschrauber der Grenztruppen zur Landung gezwungen worden. Ob die 27jährige Flugschülerin dieses Manöver unverletzt überstanden und gesundheitlich unter der Ungewißheit. Die Ständige Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin teilte auf Anfrage mit, sie habe immer noch nichts für die junge Frau

ten können. Annette Kaufmann, die in Kiel studiert und mitten im zweiten Staatsexamen steht, war am Mittwoch vergangener Woche mit einem Segelflugzeug bei Helmsdorf verunglückt. In der „DDR“ abgestürzt und von einem Hubschrauber der Grenztruppen zur Landung gezwungen worden. Ob die 27jährige Flugschülerin dieses Manöver unverletzt überstanden und gesundheitlich unter der Ungewißheit. Die Ständige Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin teilte auf Anfrage mit, sie habe immer noch nichts für die junge Frau

Die Rache des Mannes im Mercedes

Die Aggressionen der Autofahrer scheinen gebündelt in einem Erlebnis, das ein 29 Jahre alter Campingbusfahrer auf der Autobahn Kassel-Frankfurt hatte. Der Fahrer eines Mercedes 350 SE gab zwei Schüsse aus einer Pistole auf den Campingbus ab, weil er es nicht erlangte, dass er ihn dieser langsame Umlauber überholt hätte. Eine der Kugeln schlug in die hintere Stoßstange ein, die zweite blieb in der Seitenwand des Busses stecken, in dem die Frau des Fahrers und ihr elf Monate altes Baby saßen. Der aus Marburg stammende junge Mann gab vor der Polizei zu, möglicherweise zu dicht auf den sehr langsam fahrenden Mercedes aufgefahren zu sein. In der Nähe von Siegen wurden die beiden 24 Jahre alten Insassen der Limousine, ein Mann und seine geschiedene Frau aus Bremerhaven, vorläufig festgenommen. Die Schwüfwe fand ein Suchhund später in einem Waldstück.

Washington überzeugt

Der Dollar ist wieder gesunken!

Von Heinrich Thöns

Hamburg, 22. April

Die Amerikaner wollen ihren Dollar von der Kette lassen. Weniger als ein halbes Jahr nach der Wahl Ronald Reagans zum US-Präsidenten ist der Dollar so stark geworden, daß Washington glaubt, um den täglichen Ausgleich von Wechselkursschwankungen verzichten und sich auf Eingriffe in Notfällen beschränken zu können.

Gestern lag die amtliche Dollar-Notierung bei gut 1,18 DM, zur Zeit der Wahl Reagans Anfang November 1980 bei knapp 1,92 DM und Anfang 1980 sogar nur bei rund 1,70 DM. Mit ihrem Beschluß, den Dollar aus dem Gipfel-Kompromiß vom November 1975 im französischen Rambouillet aus, bei dem sie sich verpflichtet hatten, starke Dollar-Kursschwankungen mit auszugleichen. Hinter der Aufgabe der täglichen Kurspflege des Dollar durch die Amerikaner jetzt steht: Die US-Regierung hat die großen Vorschublöcher, die ihr die Finanzmärkte mit dem Dollar-Kursanstieg nach der Wahl Reagans gegeben haben, offensichtlich verdient. Jedenfalls zeigen die Märkte sich nicht enttäuscht. Im ersten Quartal 1981 wuchs das amerikanische Bruttoinlandsprodukt so stark wie seit drei Jahren nicht mehr: um 6,3 Prozent. Die Inflationsrate in den USA

schumpfte von 10,4 Prozent im letzten Vierteljahr 1980 auf 9,9 Prozent im ersten Quartal 1981. Aus dem Hause der Deutschen Bundesbank in Frankfurt verläutet, daß die deutschen Währungs-halter eine nähere Erklärung und Erläuterung der neuen amerikanischen Währungspolitik fordern. Erst mit einer Antwort aus Washington werden sich genauere Schlüsse auf die Auswirkungen der US-Politik ziehen lassen. Wenn die Amerikaner die Dollar-Stärke überschätzen, wenn der Dollar-Wert sinkt, dürfte Washington an diesen Devisenmärkten wieder eingreifen. Wenn der Dollar dennoch schwächer wird, während der deutsche Export, in Dollar abgerechnet, draußen treten, dürften andererseits (erwünschte) Spekulationsgelder in die Bundesrepublik fließen. Würde der Dollar-Kurs dagegen weiter steigen, bedeutete dies eine Verbilligung deutscher Waren draußen, aber auch die Gefahr weiterer Devisenmarktstürme. „Kritisch gesehen“ auf Seite 39

Als dieser junge Mann hier dingelegte, war er 27 Jahre alt und Generalmusikdirektor in Lübeck. Das ist 25 Jahre her, inzwischen wirkt er in Hamburg, Stationen seines Lebens: Sie in der Serie „Auf der Jugendzeit“ Seite 26

Baby verschwunden

Ein vier Wochen alter Junge ist aus dem Mannheimer Klinikum spurlos verschwunden. Die Polizei vermutet eine Entführung. Das Baby, das aus Weinheim (Bergstraße) stammt, war seit einer Woche wegen einer Mittelohrentzündung in stationärer Behandlung. Seite 40

Örtlich Gewitter

Starke Bewölkung Schneegewitter und Graupelschauer, örtlich mit einzelnen Stürmen, ist zu rechnen. Das Quecksilber wird am Tage nicht über 16 Grad Celsius. Vier Grad klettern. Wetterbericht Seite 40

Roman... Seite 9
Foolleton... Seite 19
Die... Seite 11
Sport... Seiten 21 u. 22

Annette Kaufmann (27) aus Hamburg, die in der „DDR“ festgehalten wird, gehört dem Luftsportverein Kiel an

Über den Umgang mit großen Schweigern

Mit einem Kind Kontakt zu bekommen ist für Eltern, wie leicht. Es ist aber fast unmöglich, wenn der geliebte Nachwuchs gerade in diesem „Phasen“ hat. Wie es Erma Bombeck trotz dem schaffte, lesen Sie heute auf Seite 9

Menschlich gesehen



Bald auf der „Aster“

„Ich lebe erst richtig in der Sonne!“ Doch den Sonnenschein zu genießen, hat die Blondine aus Flön selten. Zeit, Gerhild Han h 39, Zahnärztin auf der England-„Aster“, zum ersten Mal nach sechs Jahren, dem norddeutschen Klima zu entsöhnen. „Da war ich in Barbados“, lacht sie.

Seit vier Jahren schon fährt sie auf der Route Hamburg - Harwich - Hamburg. Sie findet ihren Job interessant, weil sie mit Menschen zusammenkommt. Der neun- bis zehntägige Arbeitstag stört sie nur wenig.

Mit 23, bis dahin war sie Sekretärin, machte sie ihren Berufswahl zum Beruf und musterte auf dem Kreuzfahrtschiff „Freeport“ ein dreijähriges Leben an Bord. Als das Schiff verkauf wurde, wechselte sie zur Hadag, arbeitete wieder als Sekretärin, dann zu der Zahnmeister-Box.

„Heute ist die „Prinz Hamlet“ meine Postanschrift, aber bald wieder die „Aster“ sein“, freut sie sich. Im übrigen geht sie nur selten von Bord, wenn sie etwas persönlich erledigen muß. Sonst kann ich auch schon mal meinen Bruder in Hamburg einspannen.“

Gerhild Han ist sicher, daß es ihre Mutter lieber gesehen hätte, sie wäre zu Hause geblieben. Doch auch an Land wäre nur ein Beruf in Frage gekommen, weil sie mit Menschen zusammenbringt. Entspannung findet die Frohnst - sie lecht oder lüchelt gern - in den wenigen Tagen, an denen sie „aussteigt“. Sie hat Freunde überall: Berlin, Theaterviertel und nutzt jede Möglichkeit, mit ihnen zusammenzutreffen. Gerhild Han: „Dass Schiff ist mein Arbeitsplatz, aber nicht mein Privatleben. An Land gehöre ich mir selbst!“ how

Japan über Störfall empört

Eigener Bericht - dpa - sp - Tokio, 22. April Die japanische Regierung prüft, ob strafrechtlich gegen die Verantwortlichen für den schweren Zwischenfall im Kernkraftwerk Tsuruga, etwa 350 Kilometer westlich von Tokio, vorgegangen werden kann. Dort sind am 8. März mehr als 40 Tonnen stark radioaktive Abwässer ins Meer geflossen. Die japanische Öffentlichkeit ist besonders darüber empört, daß dieser Kernkraftwerk so lange verheimlicht worden ist.

Der japanische Industrie- und Handelsminister Tanaka hat nach einer Kabinettsitzung gesagt, daß sowohl das Außen- als auch das Kernkraftwerks als auch der Präsident der japanischen Gesellschaft für Atomenergie, die die Anlage betreibt, mit ihrer Entlassung rechnen müssen. Auch Tanaka zeigte sich empört über die Tatsache, daß der Unfall mehr als einen Monat lang verschwiegen wurde. Bei dem Zwischenfall am 30. März insgesamt 46 Angestellte des Kernkraftwerks einer hohen radioaktiven Strahlung ausgesetzt. Fortsetzung Seite 2

„Loki“ in die Politik

Eigener Bericht - Hamburg, 22. April Hannelore Schmidt, die Frau des Bundeskanzlers, geht in die Hamburger Politik. Heute wird die Bürgerschaft die prominenteste Umweltschützerin der Bundesrepublik voraussichtlich zur Deputierten bei der Umweltbehörde von Senator Curtila bestellen. Die SPD-Fraktion hat „Loki“ Schmidt gestern abend einmütig für das Amt vorgeschlagen. Wir freuen uns, daß Frau Schmidt unserer Bitte entsprochen hat, Mitglied der Deputation zu werden“, sagte ein Fraktionssprecher. „Sie ist eine sehr energiegelade und sachkundige Streiterin für die Interessen des Naturschutzes.“ Die Frau des Bundeskanzlers hatte in Hamburg kürzlich ihr Buch „Schützt die Natur - Impulse aus unserer Heimat“ vorgestellt.

Mehr Kontrollen gegen Dauerparker

Eigener Bericht - Hamburg, 22. April In der Hamburger Innenstadt sollen die Parkmöglichkeiten für den öffentlichen Verkehrsverkehr und die „schnellen Einkäufer“ verbessert werden. Bau-nensensor Alfons Fawelczyk will ihnen an Hand von 7,5 Prozent der Kaufkraft die Dauerparker an den Ulfen künftig schärfer kontrollieren. Innerhalb des Wallrings gibt es jetzt 14.000 öffentliche Stellplätze, 3.000 davon an Parkuren. Sie werden zu 15 Prozent abgeräumt. Der Senator: „Der stehen keine Pender aus

GAS/WASSER Zum 1. Juli steigen die Preise

Eigener Bericht - Hamburg, 22. April Jetzt müssen auch die Gaspreise in Hamburg erhöht werden. Der Senat beschloß gestern eine Anhebung der Preise zum 1. Juli. Er begründete die Verteuerung mit den höheren Preisen für Gasimporte. Die Preise für Gas werden zu 32 Prozent mehr für den Gasnetzkosten zahlen. Gleichzeitig mit dem Gas wird - wie berichtet - das Wasser teurer. Eine vierköpfige Familie muß künftig je nach Art der Wohnung zwischen 3,80 Mark in Mehrfamilienhäusern und etwa 9 Mark in Einzelhäusern zahlen. Die Erhöhung des Wasserpreises sei „nach jetzigem Preisstand“ notwendig, sagte gestern ein Sprecher des Senats. Die Erhöhung des Wasserpreises solle nicht der Verlust der Bedebeitriebe aufzuarbeiten. Die Erhöhung des Wasserpreises solle nicht der Verlust der Bedebeitriebe aufzuarbeiten. Die Erhöhung des Wasserpreises solle nicht der Verlust der Bedebeitriebe aufzuarbeiten.

Barlog: Mein Freund Söhnker

Hans Söhnker ist tot. Der beliebteste Filmschauspieler erlag 77jährig in Berlin einem Krebsleiden. Regisseur Bolowol Barlog schreibt zum Tod des aus Kiel gebürtigen Charakterdarstellers. Weiterer Bericht auf Seite 48.

Mein bester Freund nach Wilhelm Furtwängler, Hans Söhnker, ist tot. Mit dem Wegang jedes dieser beiden Menschen ist mein Leben schrecklicher geworden. Als ich Söhnker 1940 kennenlernte, war er ein beliebter Filmschauspieler. 1945 half er beim Aufbau des Berliner Schauspieltheaters, er lieh seine verbliebene Garderobe, seine Möbel für die Bühnenausstattung. Er war ein hervorragender Stand in unserem Ensemble als führender Schauspieler. Er spielte Curt Götz, Saroyan, Paganini, Helmut Weis und den shakespearschen melancholischen Jacques in „Wie es euch gefällt“. Hier war er phänomenal. Als ich 1951 auch ins Schiller-Theater einzog, war er der Oberon in Shakespeares „Sommernachtsstraum“ und der Orgon in Molières „Tartuffe“. Er wurde für all diese großen Leistungen zum Berliner Staatschauspieler ernannt.

In ihm verlor ich nun einen guten Freund. Die Verbindung zwischen uns beiden war nie abgerissen. Wir hielten sie aufrecht, sahen uns viel. Heute würde ich sagen, viel zu wenig. Wo gibt es noch einen Menschen von seinem Charakter, seiner Herzengüte, seiner unbeschlichen Anschauung der Dinge in Kunst und Leben? Das deutsche Theater, der deutsche Film, Funk und Fernsehen haben einen Großen, einen Einmaligen verloren. Aber er ist bestattet im Hainak. Allein für seine guten Taten für Bedrückte in den schlimmen Jahren zwischen 1933 und 1945. Lieber Hans Söhnker, habe Dank! Es war schön, daß es Dich gab. Wir werden Dich gewiß nicht vergessen.



In der Silvestershow des Senders Freies Berlin wird auch Hans Söhnker unter den Gästen Foto: H. NOKUS